Diverse Berichte

Veranstaltungen: Exkursionen, Vorträge, Aktionen

12.01. W. Marx: Möglichkeiten der digitalen Bildverarbeitung anhand von Astrobildern
13.01. Botanische Referate (Geobotanische AG)
16.01. D. Hölter: Untersuchungen zum Aktionsradius von Sperlingen im Winter
19.01. M. Büchner: Sonne, Mond und Sterne - Wie es zur Entstehung unseres Heimatplaneten kam
23.01. B. Bender: Die Bedeutung von Gartenteichen für den Kleingewässerschutz

02.02. M. Büchner: Aus der Laborküche des Lebens - taugliche und untaugliche Entwicklungen
07.02. W. Beisenherz, H. Bongards, H. Härtel: Nachtspaziergang im Teutoburger Wald am Hengeberg bei Werther
09.02. B. Kähler: Grundlagen der Teleskop-Optik
10.02. 3. Bielefelder Entomologengespräch: Hymenoptera Aculeata. Stammesgeschichte und Faunistik
20.02. K. Nottmeyer-Linden: Der Haubentaucher - Vogel des Jahres 2001
24.02. Jahreshauptversammlung

02.03. M. Büchner: Das Leben erobert unsere sich wandelnde Welt. Kambrium, Ordovizium und Silurium
04.03. J. Scholz: Vorfrühling im Botanischen Garten
09.03. P. Buschkamp: Der Frühlings-Sternenhimmel
10.03. I. u. H. Härtel: In Dämmerung und Nacht (Kind und Natur)
24.03. W. Beisenherz, H. Bongards, H. Härtel: Ornithologische PKW-Exkursion zum Steinhorster Becken
25.03. U. Hacker: Spiele rund um Ameisen (Kind und Natur)
25.03. M. Plesker: Fossilien in Muschelkalk-Steinbrüchen des Lipperlandes (PKW-Exkursion)

01.04. C. Quirini: Frühlingserwachen (Kind und Natur)
01.04. C. Quirini: Frühlingsblüher im Botanischen Garten
06.04. M. Büchner: Streifzüge durch Schiefergebirge und Eifelkalkmulden. Die Geschichte des Devon.

14.04. H. Sturm: Astronomischer Nachtspaziergang (Kind und Natur)
19.04. H. Meinig: Koboldmakis und Känguruhs. Inselfauna des östlichen Indonesiens
29.04. K. Günther: Wilde Tiere rings um Niemöllers Mühle (Kind und Natur)
29.04. N. Schult: Fossilien und Mineralien im devonischen Riffkalk von Bleiwäsche und anderen Lagerstätten im Sauerland (PKW-Exkursion)

04.05. M. Büchner: Vom Waldsumpfmoor zur Steinkohle an Rhein und Ruhr und was sonst alles im Karbon geschah
08.05. C. Venne: Zur Ökologie der Hymenopteren in der Senne
11.05. S. Buschkamp: Der Einfluss des Mondes auf die Erde
12.05. Gemeinschaftliche naturkundliche Exkursion rund um den Schelphof in Heepen
13.05. A. Meier: Sinneswahrnehmung im Wald (Kind und Natur)
13.05. I. Lützen-Kalayci: Frühling im Steingarten
20.05. Museumsfest
20.05. Botanische Kartierungsexkursion, Osning nördlich Dissen
28.05. K.H. Rustige: Bestimmungsübung: Fließgewässerorganismen

01.06. M. Büchner: Wüstenschutt und Salzlagunen - heiße Welt der Permzeit am Ende des Erdaltertums
08.06. P. Buschkamp: Der Sommer-Sternenhimmel
10.06 M. Büchner: Besuch des Westf. Industriemuseums, Ziegelei Lage
10.06. M. Nolle: Wilde Waldrallye (Kind und Natur)
10.06. K.H. Rustige, H. Lenz, S. Nerstheimer, W. Somsen: Die Tierwelt im Oberlauf des Johannisbachgewässersystems
14.06. Botanische Kartierungsexkursion, Wadersloh
17.06. I. Lützen-Kalayci, J. Scholz: Botanischer Garten Bielefeld: Vermehrung von Stauden
24.06. U. Hacker: Spiele rund um Ameisen (Kind und Natur)

08.07. Botanische Kartierungsexkursion, Gut Bustedt
13.07. C. Uekermann: Geschichte der Astronomie
20.07. Sommerfest

11.08. Volkssternwarte Ubbedissen: Beobachtungsabend Sternschnuppenstrom Peseiden
26.08. Rosenkäfer - Insekt des Jahres 2000 (Ausstellungseröffnung)
26.08. I. Lützen-Kalayci: Botanischer Garten: Stauden im Hochsommer

07.09. M. Büchner: Buntsandstein - Wüsten, Sebhkas, Schwemmlandschaften
09.09. Botanische Kartierungsexkursion: Diemeltal
14.09. Insekten im Jahr 2000 (Entomologische AG)
14.09. P. Buschkamp: Der Herbststernenhimmel
16.09. N. Schult: Geologisch-paläontologische PKW-Exkursion in den Raum Hannover
29.09. W. Beisenherz, H. Bongards, H. Härtel: Ornithologische Busexkursion nach Ostfriesland
30.09. R. Metzdorf: Geologische Exkursion (Kind und Natur)

16.10. Breuker: Verhaltensstudien an Feld- und Haussperling
21.10. N. Schult: Geologisch-paläontologische PKW-Exkursion ins Lipperland
28.10. Jahrestagung

02.11. M. Büchner: Muschelkalk - Salz, Seelilien, Ammonshörner
03.11. Volkssternwarte Ubbedissen: Beobachtungsabend: Bedeckung von Saturn durch den Mond
04.11. 47. Jahrestagung der Ostwestfälisch-lippischen Ornithologen
09.11. K.-H. Jelinek: Falter und Steinkreise: Naturkundliche Streifzüge durch Südengland
09.11. D. Krempin, A. Goldstein: Meteoriten
17.11. Volkssternwarte Ubbedissen: Beobachtungsabend: Sternschnuppenstrom Leoniden
20.11. M.-L. Bongards: 10 Jahre Brutvogelerfassung in Bielefeld-Kammerratsheide

01.12. Jahreshauptversammlung der Entomologischen AG
07.12. M. Büchner: Keuper - Letten, Gips, Sand
07.12. Weihnachtsfeier (Volkssternwarte Ubbedissen)
14.12. P. Buschkamp: Der Wintersternenhimmel

Vortrags- und Diskussionsreihe „Biologie und Umwelt"

09.01. Prof. Dr. Elisabeth Kalko/Univ. Ulm: Welche Rolle spielen Fledermäuse für den Erhalt tropischer Vielfalt?
13.02. Dr. Wolfhard von Boeselager/Arnsberg: Ist Forstwirtschaft angewandter Naturschutz? Nein - Aber! - Neue Ansätze eines privaten Forstbetriebs zur planvollen Lösung der Konflikte im land- und forstwirtschaftlichen Unternehmen beim Schutz von Natur und Umwelt
08.05. Dipl. Biol. Christian Venne/Bielefeld: Zur Ökologie der Stechimmen in der Senne
12.06. Prof. Dr. Wolfgang Cramer/PIK, Potsdam: Die Rolle der Landbiosphäre im Erdsystem: Fahrer oder Passagier?
10.07. Frau Dr. Uta Eser/Tübingen: Eindringlinge, Einwanderer oder Exoten? Betrachtungen zum Umgang des Naturschutzes mit fremden Arten
13.11. Prof. Dr. J.H. Reichholf/München: Xenozoen – zwischen Ökologie und Ideologie
13.12. Prof. Dr. Michael Succow/Greifswald: Naturräume Kamtschatkas – Weltnaturerbe der Menschheit

Neues aus dem Naturkunde-Museum

Das Jahr 2001 war für das Naturkunde-Museum ein Jahr mit ungeahnten Höhen und Tiefen. Als Anfang des Jahres das "Aus" für den Neubau des Naturkunde-Museums kam, waren wir alle geschockt. Hauptamtliche wie auch Ehrenamtliche hatten viel Zeit und Arbeit investiert und waren mit ganzem Herzen bei der Sache. Wir alle hatten gehofft, dass das Naturkunde-Museum nun endlich den Platz erhält, der so einer Einrichtung angemessen ist. Im Jahre 1906 feiert das Naturkunde-Museum seinen 100. Geburtstag. Der Neubau hätte ein schönes Geschenk sein können.

Ein Geschenk ganz anderer Art machten uns fast gleichzeitig die Bielefelder Bürger, in dem sie in großer Anzahl die Ausstellungen und Angebote des Museums wahrnahmen. Rund 35.800 Besucher kamen - so viele wie noch nie zuvor. Die Ausstellung Phänomenal besuchten in nur 1,5 Monaten rund 5.000 Besucher. Noch größeren Anklang fand die Spinnen-Ausstellung. In nur 2 Monaten kamen rund 17.000 Besucher. Besonders

groß war der Andrang an den Wochenenden, an denen bis zu 1.000 Besucher täglich kamen und auch das "Schlange-stehen" auf dem Parkplatz vor dem Museum mit großer Geduld in Kauf nahmen. Die Ausstellungen "Der Goldglänzende Rosenkäfer" und "Geheimnisvolle Urzeit" wurden von rund 4.000 bzw. 9.500 Besuchern angeschaut.

Parallel dazu erfuhren unsere museumspädagogischen Angebote einen regelrechten Boom, so dass wir der großen Nachfrage auf Grund von Personalmangel gar nicht gerecht werden konnten.

Mitte des Jahres erhielten wir die Mitteilungen, dass Herr Dr. Küchler ab Januar 2002 eine feste Stelle als Geologe im Naturkunde-Museum erhält und die Stadtwerke Bielefeld GmbH das Naturkunde-Museum mit 1 Million DM sponsern möchten, um die Dauerausstellung des Museums neu gestalten zu können. Diese Mitteilungen gaben uns neuen Aufschwung und stärkten unsere Motivation enorm.

Die gestiegenen Besucherzahlen und die außerordentlich positive Resonanz, zeigen uns, dass wir mit unserem Konzept den richtigen Weg eingeschlagen haben und bestärken uns in unserer bisherigen Arbeit. Zunächst gilt es, den Standort Spiegel'scher Hof attraktiver zu gestalten, das Verwaltungsgebäude an der Kreuzstr. 38 zu sanieren, unsere Sammlungen zu inventarisieren, die Forschungen voran zu treiben und die erfolgreiche Museumspädagogik auszubauen.

Die Erfolge, die wir im Jahre 2001 erzielten, wären ohne die tatkräftige Unterstützung - auch in moralischer Hinsicht - vieler Ehrenamtlicher nicht möglich gewesen und so möchte ich mich an dieser Stelle recht herzlich bei allen Ehrenamtlichen für die geleistete Arbeit bedanken und hoffe auf eine gemeinsame positive Zukunft, die uns vielleicht doch einmal ein größeres Naturkunde-Museum beschert. Ein besonders großer Dank geht auch an die Stadtwerke Bielefelds. Dr. Isolde Wrazidlo

Bericht der Vorsitzenden

Das Jahr 2001 - pikanterweise international zum Jahr der Ehrenamtlichen ausgerufen - war insgesamt ein schicksalhaftes Jahr für den Naturwissenschaftlichen Verein. Es hat auf der Ebene des Gesamtvereins viele Fragen hinsichtlich einer zukünftigen, sinnvollen, erfolgversprechenden und weniger verschleißenden Arbeit des Vereins aufgeworfen.

Naturkunde-Museum der Stadt Bielefeld

Dr. Isolde Wrazidlo, die Leiterin des Naturkunde-Museums der Stadt Bielefeld, konnte - wie bereits in den Vorjahren - ihre sehr erfolgreiche operative Arbeit fortsetzen und die Besucherzahlen des Museums auf ein bisher nicht gekanntes Niveau steigern. Dies gelang ihr und ihrem haupt- und nebenberuflichen Team trotz unverändert sehr schwieriger personeller und finanzieller Ausstattung.

Glücklich sind wir, dass die Verlängerung der ABM-Stelle des Museumsgeologen Dr. Thomas Küchler 2001 zwischen der Stadt Bielefeld und Dr. Küchler unterzeichnet worden ist. Der Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld, Eberhard David, hatte sich auf Bitten der Vorsitzenden auch dafür eingesetzt.

Die Planung des Neubaus des Naturkunde-Museums als "Museum für Natur und Umwelt" in und rund um die Alte Tischlerei im Ravensberger Park - der Vorschlag des Naturwissenschaftlichen Vereins war ursprünglich gewesen, in diesem Gebäude ein Ostwestfälisch-Lippisches Planetarium zu errichten - scheiterte im Frühjahr 2001. Bereits 2000 waren in mehreren Schüben gravierende Abstriche an jenem Architektenentwurf gemacht worden, der - nach Vorprüfung durch die Stadtverwaltung - im Frühjahr 1999 den seitens der Stadtverwaltung ausgeschriebenen Architektenwettbewerb gewonnen hatte.

Das Architekturbüro Peter Obbelode, das das angrenzende Historische Museum der Stadt Bielefeld geplant hat, hätte dem Vernehmen nach bei einer Realisierung der sogenannten "Komplettlösung" für das Naturkunde- und das Historische Museum erhebliche finanzielle Forderungen aus der Verletzung von Urheberrechten geltend machen können. Die Stadt Bielefeld hätte zudem eventuell Teile der für den Bau des Historischen Museums verbrauchten Landesmittel zurückzahlen müssen. Selbst die schließlich abgespeckteste Entwurfsvariante für das neue Museum Natur und Umwelt in und an der Alten Tischlerei wäre in dem finanziellen Rahmen, den der Rat der Stadt bei Planungsstart vorgegeben hatte, nicht zu realisieren gewesen. Erst 2001 wurde von den Fachleuten entdeckt, dass die Alte Tischlerei auch wegen Hausschwamm saniert werden muß. Daneben warfen die zuletzt durch den damaligen Kulturdezernenten der Stadt Bielefeld, Dr. Peter-Albrecht Pohle, präsentierten stark reduzierten Bauvarianten etliche Fragen hinsichtlich der Funktionalität für das zu errichtende Museum auf.

Die Hoffnung des Naturkunde-Museums, des Naturwissenschaftlichen

Vereins und der anderen interessierten Gruppierungen war Ende 2000/Anfang 2001, dass sich die Stadt Bielefeld angesichts der bereits investierten beträchtlichen Planungskosten, des sehr weit fortgeschrittenen Planungsstandes und der mit sehr hoher Priorität avisierten Mittel des Landes Nordrhein-Westfalen doch noch zu einer erträglichen Bauvariante unter Inkaufnahme der berechneten Mehrkosten entscheiden würde. Die Hoffnung trog.

Für den Naturwissenschaftlichen Verein völlig überraschend und verbreitet durch eine Presseerklärung der drei regierenden bürgerlichen Parteien im Rat der Stadt Bielefeld, CDU, Bürgergemeinschaft für Bielefeld (BfB) und F.D.P., kam ganz kurz vor der Jahreshauptversammlung des Vereins im Februar 2001 die Entscheidung, das Projekt aufzugeben. Die regierenden Parteien erklärten, sie seien nicht bereit, für die abgespeckte Planung Mehrkosten in den Haushalt einzustellen. Die bereits aufgelaufenen Planungskosten wollten sie verantworten und die avisierten Landesmittel für Bielefeld ausschlagen. Frau Maja Oetker erklärte als kulturpolitische Sprecherin der Bürgergemeinschaft für Bielefeld ferner, es seien für sie im Fortgang der Planungen ästhetische Zweifel hinsichtlich der vorgesehenen vollständigen Überbauung des Zwischenraumes zwischen der Alten Tischlerei und der Karderie des Historischen Museums entstanden.

Die wenige Tage später ausgerichtete Jahreshauptversammlung des Naturwissenschaftlichen Vereins verlief entsprechend turbulent und verbunden mit einer Resolution. Auf Einladung der Vorsitzenden war als Gast spontan der persönliche Referent des Städtebauministers des Landes Nordrhein-Westfalen anwesend und sprach zu der Versammlung. Die politische und öffentliche Diskussion der folgenden Wochen war ebenso turbulent. Insbesondere SPD und Bündnis 90/Die Grünen sowie der Naturwissenschaftliche Verein und die involvierten Vereinigungen setzten sich für die bisherige Planung ein. Ein Gespräch mit dem Oberbürgermeister der Stadt wurde geführt. Es kam auf Antrag von Bündnis 90/Die Grünen sogar zu einer Sondersitzung des Stadtrates.

In einem geordneten Verfahren durch die zuständigen Gremien der Stadt Bielefeld wurde die bisherige Beschlußlage der Stadt hinsichtlich des Neubaus für das Naturkunde-Museum schließlich in der Ratssitzung am 29.03.2001 aufgehoben und das Projekt ad acta gelegt. Das Naturkunde-Museum darf an den beiden bisherigen Standorten in der Kreuzstraße verbleiben. Die dortigen Gebäude sollen renoviert werden.

Rückblickend erscheint uns bedauerlich, dass auf dem Standort Alte

Tischlerei im Ravensberger Park unsere beiden Projekte "Verlegung des Naturkunde-Museums in den Ravensberger Park (Neue Hechelei!)" und "Errichtung eines Ostwestfälisch-Lippischen Planetariums" (das im fraglichen Zeitraum auch OWL-EXPO-Projekt war!) gegeneinander ausgespielt wurden und letztlich bis jetzt nichts Konstruktives erreicht worden ist. Der Ravensberger Park ist nach etwa siebenjähriger Debatte leider nicht entscheidend in seiner Außenwirkung vorangekommen. Jetzt droht, dass die Alte Tischlerei der Gastronomie anheimfällt und keine wirklich wesentliche neue Ergänzung des kulturellen Spektrums im Park stattfindet. Uns schmerzen diese Entwicklungen sehr, da parallel - trotz aller finanzieller Gegebenheiten, denen gegenüber wir uns nie verschlossen haben - zum Beispiel bei dem EXPO-Projekt Dürkopp Tor 6 sichtbar geworden ist, welche vergleichsweise gigantischen finanziellen Mittel in Bielefeld bewegt werden können, wenn es denn von Insiderkreisen gewollt ist.

Kooperation Naturwissenschaftlicher Verein und Naturkunde-Museum

Der Naturwissenschaftliche Verein ergänzt durch die vielfältigen und sehr unterschiedlichen Programm-Angebote, die größtenteils in den Seminaräumen des Naturkunde-Museums stattfinden, die museumspädagogische Arbeit des Naturkunde-Museums nicht nur, aber vor allem in spezialisiertem Bereich, der sich an intensiver interessierte Bürgerinnen und Bürger wendet. In etlichen Bereichen besteht daneben eine direkte Unterstützung der Arbeit des Naturkunde-Museums durch unseren Verein. Für 2001 sei die politische Ebene, d.h. unser Engagement für den Neubau des Naturkunde-Museums sowie eine bessere personelle Ausstattung des Naturkunde-Museums (s.o.), aber auch die Mitwirkung der Geologischen Arbeitsgemeinschaft an der Inventarisierung der geologischen Magazinbestände des Museums genannt. Des weiteren unterstützte unsere Arbeitsgemeinschaft Astronomie-Physik-Umwelt mit eigenen Exponaten die Ausstellung "Phänomenal", die als Kooperationsprojekt von Mitarbeitern, Kollegiaten und Schülern der Laborschule und des Oberstufenkollegs des Landes Nordrhein-Westfalen, zusammen mit dem Naturkunde-Museum der Stadt Bielefeld und der AG Astronomie-Physik-Umwelt erarbeitet und am 4.2.2001 eröffnet wurde. Das Thema war Naturwissenschaft und Mathematik. Die Ausstellung informierte über mathematische, physikalische und physiologische Phänomene und machte sie anhand von interaktiven

Modellen erlebbar. Die Besucherresonanz und der pädagogische Erfolg waren ausgezeichnet. Die Ausstellung bewies, dass neben umweltrelevanten biologischen und geologischen Themen auch andere Themenbereiche zukunftsweisend beschritten werden können, angesichts der aktuellen bildungspolitischen Diskussion vielleicht sogar gerade beschritten werden sollten.

Eine Folge der 2001 vom Naturkunde-Museum ausgerichteten Ausstellung mit lebenden Spinnen war im Herbst 2001 die Errichtung einer spinnenkundlichen Arbeitsgemeinschaft durch den Naturwissenschaftlichen Verein und die Arbeitsgemeinschaft Westfälischer Entomologen e.V.

Ein weiteres Gemeinschaftsprojekt war der Ende 2001 von der Sparkasse Bielefeld in Zusammenarbeit mit dem Naturkunde-Museum der Stadt Bielefeld und dem Naturwissenschaftlichen Verein herausgebrachte Wandkalender 2002 mit Motiven aus der Natur. Für unseren Verein wirkte die Vorsitzende Claudia Quirini, u.a. durch die Erstellung von Texten, mit.

Vereinsräumlichkeiten innerhalb des Naturkunde-Museums

Im letzten Quartal 2001 und übergreifend nach 2002 wurden Entscheidungen über Veränderungen der Nutzungen in dem Verwaltungsgebäude des Naturkunde-Museums in der Kreuzstr. 38 (am Adenauerplatz) gefaßt. Um die Arbeitsabläufe des Naturkunde-Museums und seines Personals zu verbessern, wird der Naturwissenschaftliche Verein den in den letzten Jahren von ihm als Abstellraum genutzten "Computerraum" im Erdgeschoss an die Geologie des Museums abgeben. Die dort gelagerten Vereinsausstellungen wurden dankenswerterweise von Mitarbeitern der Arbeitsgemeinschaft Astronomie-Physik-Umwelt auf den Dachboden neben dem Vortragsraum der Volkssternwarte Ubbedissen transportiert. Mauserschränke mit Restbeständen alter Vereinsberichte sollen ebenfalls ausgelagert werden. Die Geschäftsstelle des Naturwissenschaftlichen Vereins wird in zwei eigene Räume in der 2. Etage (auf der Ebene der Vereinsbibliothek in den ehemaligen Räumen von Dr. Klaus Renner) ziehen. Dies bietet zugleich die Möglichkeit, die Stellfläche der Vereinsbibliothek, die aus allen Nähten platzt, um den Vorraum des ehemaligen Büros von Dr. Renner zu erweitern.

Volkssternwarte und Planetariums-Ziel

Die durch den Naturwissenschaftlichen Verein in ihrem Betrieb getragene Volkssternwarte Ubbedissen ging 2001 in ihr drittes Betriebsjahr. Die Leitung nimmt Peter Buschkamp wahr. Die Arbeitsgemeinschaft Astronomie-Physik-Umwelt hat ihre Tätigkeit vollständig auf die Volkssternwarte Ubbedissen konzentriert. Eine gut gelungene Imagebroschüre für die Gewinnung weiterer Förderer wurde unter der Federführung der AG von AG-Leiter Wolfgang Marx und Vereinsmitglied Petra Brunsiek entwickel und gedruckt. Im Herbst 2001 konnte nach einer Umbauphase endlich die neu beschaffte parallaktische Montierung in der Beobachtungskuppel aufgestellt werden. Ihre Finanzierung war durch eine sehr großzügige Spende der Rudolf-August-Oetker-Stiftung, Bielefeld, ermöglicht worden, für die an dieser Stelle nochmals gedankt sei.

Hinsichtlich des durch den Naturwissenschaftlichen Verein verfolgten Zieles eines Planetariums für Ostwestfalen-Lippe gab es 2001 keine Fortschritte.

Vorstand und Arbeitsgemeinschaften

Auf der Jahreshauptversammlung des Vereins im Frühjahr 2001 schied aus beruflichen und persönlichen Gründen Jürgen Wächter als Schriftführer und Mitglied im Geschäftsführenden Vorstand des Naturwissenschaftlichen Verein aus. Sein Nachfolger wurde Björn Kähler, einer der beiden Leiter der Arbeitsgemeinschaft Astronomie-Physik-Umwelt. Die Jahreshauptversammlung wählte außerdem als neues Mitglied in den Beirat des Naturwissenschaftlichen Vereins Dr. Michael von Tschirnhaus.

Mit Freude können wir an dieser Stelle mitteilen, dass sich im März letzten Jahres innerhalb des Naturwissenschaftlichen Vereins in Kooperation mit dem Naturschutzbund Deutschland, Stadtverband Bielefeld, eine neue Jugendgruppe Natur gegründet hat. Leiterinnen dieser Gruppe sind Meike Jacobs, Julia Engelbrecht, Arlette Meier und Viola Schulte. Die Leiterinnen möchten Kindern im Alter zwischen 8 und 11 Jahren regelmäßig die Möglichkeit bieten, mit Gleichaltrigen die Natur und Umwelt hautnah zu erfahren und sie in Form von Spielen, Beobachten sowie Erleben mit allen Sinnen zu erkunden. Nach anfänglichen Fluktuationen hat sich inzwischen eine feste Gruppe zusammengefügt. Der Verein gratuliert dem nicht unerheblichen Engagement der jungen Leiterinnen sehr, dass sie diese Jugendgruppe ins Leben gerufen haben und wünschen ihnen viel

Erfolg und Spaß mit den Jugendlichen.

Der Dipl.-Biologe Sven Zähle wurde im Herbst 2001 Leiter der vom Naturwissenschaftlichen Verein und der Arbeitsgemeinschaft Westfälischer Entomologen neu errichteten Arbeitsgemeinschaft für Spinnenkunde.

Die Arbeitsgemeinschaft für Gewässerkunde erhielt Ende 2001 eine großzügige Spende unseres Vereinsmitglieds Herrn Dr. Noll im Wert von 3000,- DM. Die AG-Limnologie beabsichtigt mit der Spende eine transportable Analysebox anzuschaffen. Diese wird mit Reagenzien und Materialen bestückt, die chemisch-physikalische und biologische Gewässeruntersuchungen direkt vor Ort ermöglichen (eigene Untersuchungen der AG-Limnologie und Untersuchungen mit Exkursionsgruppen, u.a. Schulklassen). Darüber hinaus sollen Binokulare angeschafft werden, damit präzisere Bestimmungen der Fließgewässerorganismen ermöglicht werden.

Die Arbeit der einzelnen Arbeitsgemeinschaften ist sehr vielfältig und seit langen Jahren sehr erfolgreich. Auf der Ebene des Vorsitzendenberichts können die Aktivitäten nicht hinreichend im Einzelnen gewürdigt werden. Erwähnt werden soll aber an dieser Stelle die nicht unerhebliche Leistung der Geobotanischen Arbeitsgemeinschaft, die sich als Ziel gesetzt hat, eine Neuauflage der Flora von Gütersloh und Bielefeld herauszugeben, die erste Neubearbeitung der Flora unseres Raumes seit der Veröffentlichung der „Gefäßpflanzen von Bielefeld und Umgegend" von Fritz Koppe aus dem Jahr 1959 innerhalb unserer Vereinsberichts-Reihe.

Verbunden mit einem ganz herzlichen Dank an alle Aktiven dieses eigentlichen Rückgrats des Naturwissenschaftlichen Vereins verweisen wir daher gern auf die folgenden Einzelberichte der Arbeitsgemeinschaften.

Jahrestagung

Auf unserer Jahrestagung am 28.10.2001 konnte wieder ein vielseitiges Programm an Dia-Vorträgen angeboten werden. Eröffnet wurde die Tagung mit einem Reisebericht von Dipl.-Biol. Mathias Wennemann (Bielefeld) zur „Großen Botanischen Exkursion nach West-Anatolien (Türkei)", eine Fahrt im April 2001 mit Mitgliedern des Naturwissenschaftlichen Vereins für Bielefeld. Es folgte ein Vortrag von Herrn Dr. Martin Büchner (Spenge, AG Geologie) mit dem Thema „Kunst und Natur – ästhetische Reise der Polarisationsmikroskopie". Anschließend hielt Brigitte Bender (Bielefeld, Arbeitskreis Amphibien und Reptilien) einen Vor-

trag zu „Effizienzuntersuchungen an Auffangrosten – Gullygitter in der Praxis für den Amphibienschutz". Die Jahrestagung endete mit dem Vortrag von Rafael Kleppin (Osnabrück) mit „Impressionen aus dem Urwald von Bialowiecza (Polen).

Verleihung des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse

Eine ganz außergewöhnliche und sehr seltene Ehrung wurde am 12. Dezember 2001 Irmgard und Willi Sonneborn, Ehrenmitglieder unseres Vereins und langjährige, überaus erfolgreiche frühere Leiter unserer Arbeitsgemeinschaft für Pilzkunde, zuteil. In einer Feierstunde in Detmold erhielten sie für ihre langjährigen, ehrenamtlichen Verdienste im Bereich der Mykologie und des Naturschutzes durch den Regierungspräsidenten der Bezirksregierung Detmold, Andreas Wiebe, das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Im Namen des Naturwissenschaftlichen Vereins für Bielefeld und Umgegend e.V. gratulieren wir an dieser Stelle dem Ehepaar Sonneborn hierzu recht herzlich. So hat unser Verein dem langjährigen Engagement von Irmgard und Willi Sonneborn viel zu verdanken. 1978 waren sie Mitbegründer der AG Mykologie und leiteten diese über 20 Jahre lang. Aufgrund ihres Einsatzes und ihrer Kenntnisse wurden beide zu Ehrenmitgliedern unseres Vereins ernannt und erhielten seitens der Stadt Bielefeld 1996 den Umweltpreis. Dies kann nur ein kleiner Dank für die beachtliche Leistung für die „Sache der Pilze" und das damit einhergehende große, selbstlose sowie vor allem ehrenamtliche Engagement sein. Denn bis heute tragen beide – trotz ihres fortgeschrittenen Alters - als Pilzsachverständige der Giftzentralen in Berlin, Bonn und Mainz dazu bei, Menschen mit Pilzvergiftungen zu helfen, und gehen obendrein in Kindergärten, um auch hier durch Aufklärung möglichen Pilzvergiftungen von Kindern vorzubeugen. Hinzu kommen Tätigkeiten als gefragte Gutachter, die Mitarbeit im Landschaftsbeirat, die maßgebliche Leistung bei der Erstellung der Roten Liste für Pilze NRW und nicht zu vergessen die unermüdliche Kartiertätigkeit auf dem Truppenübungsplatz Senne. Seitens des Vereins wünschen wir dem Ehepaar Sonneborn daher vor allem Gesundheit, aber auch weiterhin viel Freude an und mit den Pilzen sowie Erfolge beim Erhalt der Pilzstandorte.

Projekte im Verein im Jahr 2001

Schulhaus am Botanischen Garten

Es war vorgesehen gewesen, 2001 ein Konzept für die zukünftige Nutzung des Schulhauses zu erarbeiten. Nachdem sich Mitte 2001 Perspektiven für ein NUA-Projekt (Naturschutz und Umwelt-Akademie Nordrhein-Westfalen) zunächst nicht realisieren ließen, verblieb die weitere Planung. Angedacht ist eine waldpädagogische Aktivierung des Schulhauses am Botanischen Garten ähnlich des auf den ökologischen Landbau bezogenen und 2001 gestarteten Projektes am Schelphof, das dort von dem Verein Naturpädagogisches Zentrum Schelphof e.V., Bielefeld, betrieben wird. Es sind nun Kontakte zu möglichen weiteren Kooperationspartnern hinsichtlich des Alten Schulhauses aufgenommen worden.

Mitgründung des Naturpädagogischen Zentrums Schelphof e.V.

Der Naturwissenschaftliche Verein wurde Gründungsmitglied des Vereins Naturpädagogisches Zentrum Schelphof e.V., Bielefeld, der professionelle und ehrenamtliche naturpädagogische Arbeit rund um den Bioland-Hof Schelphof organisiert.

Naturpfad des Naturwissenschaftlichen Vereins

Umfangreiche Ausarbeitungen der beteiligten Arbeitsgemeinschaften liegen vor. Wir hoffen, 2002 in die graphische Umsetzung einsteigen zu können.

Dachverband

Prof. Dr. Peter Finke, Barbara Bayreuther-Finke und Holger Sturm vertraten den Naturwissenschaftlichen Verein auf der mehrtägigen Jahrestagung des Dachverbandes der Naturwiss. Vereinigungen e.V. in Bamberg. Holger Sturm kandidierte aus beruflichen Gründen nicht mehr für das Amt des Vizepräsidenten des DNVD. Sein Nachfolger wurde Dr. Unger, Bamberg. Prof. Dr. Finke bleibt Vorsitzender des Beirates des DNVD.

Ilex Bücher Natur

Dank eines Förderzuschusses der Bezirksregierung Detmold scheint die lang ersehnte Verwirklichung des vierten Bandes der ILEX-Bücher Natur möglich. Die Autoren arbeiten nun weiter an diesem wichtigen Publikationsvorhaben.

Vereinsfahrten

Im vergangenen Jahr wurde eine zweiwöchige Fahrt in die West-Türkei mit dem Schwerpunkt einerseits auf Botanik sowie andererseits auf antike Kulturstätten durchgeführt. Die Leitung der Fahrt hatten die Vereinsmitglieder Diplom-Biologe Mathias Wennemann (für die Botanik) sowie Claudia Quirini (für die antiken Kulturstätten) inne. An der Fahrt, die von Bodrum bis nach Troja entlang der Westküste der Türkei führte, nahmen fast ausschließlich Vereinsmitglieder teil. Durch die Kombination von Besuchen antiker Stätten der griechischen, römischen und byzantinischen Kulturen, u.a. Troja, Ephesos, Milet, Didyma, Herakleia, Priene und Hierapolis, mit botanisch ausgerichteten Wanderungen in landschaftlich reizvolle Gebiete, wie z.B. das Lathmos-Gebirge, den Spil Dag Nationalpark oder den Samsun Dagi Nationalpark, konnte ein umfangreiches und anspruchsvolles Programm angeboten werden. Nicht zuletzt trugen aber auch die Teilnehmer mit ihren unterschiedlichen Interessensschwerpunkten bzw. ihrem Wissen, z.B in geologischer oder faunistischer Hinsicht, zum Gelingen der Fahrt nicht unerheblich bei.

Durch die positive Resonanz angeregt, soll im Jahr 2002 eine Fahrt in die Masurische Seenplatte erfolgen.

Ausblick

Die Arbeit der Arbeitsgemeinschaften und des Vorstandes geht insgesamt seinen gewohnten geschäftsmäßigen Gang. Nachdem die großen, in den vergangenen Jahren vom Naturwissenschaftlichen Verein gemeinsam mit der Stadt Bielefeld vorangetriebenen Vorhaben im Moment zerstoben sind, kehrt jedoch insgesamt große Ernüchterung ein. Welche Projekte sind in Zukunft sinnvoll, erfolgversprechend und verschleißen nicht so sehr? Wie soll die zukünftige Ausrichtung der Vereinsziele sein? Mehr offensive und aggressive Umweltpolitik als in den vergangenen Jahren? Fest steht auf jeden Fall, dass wir verstärkt junge Mitglieder und Aktive gewinnen müssen, um die vielfältigen Aufgaben unseres Vereins auf Dauer aufrecht zu erhalten, aber auch, um hierdurch vielleicht neue Ideen sowie Projekte im Verein verwirklichen zu können.

Claudia Quirini und Holger Sturm

Bericht des Beiratsvorsitzenden

Im Jahre 2001 hat der Beirat des Naturwissenschaftlichen Vereins dreimal getagt. Die bislang übliche obligatorische vierte Sitzung pro Jahr wurde gestrichen und soll künftig nur dann in Anspruch genommen werden, wenn es dafür aktuelle, konkrete Anlässe gibt. Schwerpunktthemen waren zu Jahresbeginn die sich krisenhaft zuspitzende Diskussion im Rat der Stadt Bielefeld über den geplanten Umzug und Teilneubau des Naturkunde-Museums, später ebenfalls beunruhigende Nachrichten über die Entwicklung der Lage des Vereins.

Neben kleineren tagesaktuellen Fragen hat sich der Beirat am 17. Januar auf der Basis eines Berichtes der Museumsleiterin, Dr. Isolde Wrazidlo, eingehend mit den sich in den vorauf gegangenen Monaten deutlich verschlechternden Perspektiven für eine Lösung des Museumsproblems befaßt. Nach eingehender Diskussion wurde ohne Gegenstimme beschlossen, daß der Beirat gegenüber Rat und der Verwaltung seine Sorgen in drei Punkten schriftlich vortragen sollte:

erstens zu der bekannt gewordenen Absicht, die Museumsverwaltung künftig dem Historischen Museum zuzuordnen. In diesem Falle würde der Fehler, der früher mit der Zuordnung zur Kunsthallenverwaltung gemacht worden war, faktisch wiederholt;

zweitens zu der fortgesetzten Reduzierung der künftig vom Museum zu nutzenden Räumlichkeiten auf ein Maß am Rande der Schmerzgrenze. Hiervon wäre auch der Verein betroffen;

drittens zu dem völlig unzureichenden, ja im Unterschied zu anderen vergleichbaren Häusern in teilweise kleineren Städten geradezu lächerlichen Personalbestand des Museums.

Das entsprechende Schreiben wurde von einer Arbeitsgruppe unter maßgeblicher Beteiligung von jetzigen und früheren Vorstandsmitgliedern verfaßt und den Adressaten unter Ausschluss der Presse mit der Bitte um vertrauliche Behandlung zugeleitet. Wir mußten aber erleben, dass die in ihm artikulierten Sorgen nicht nur vom zuständigen Dezernenten in Auszügen in die Öffentlichkeit getragen wurden, sondern von der derzeitigen Ratsmehrheit anschließend auch in die Begründung für ihre Absicht, die gesamte Neuplanung zu kippen, mit einbezogen wurde.

Der hierzu drohende Ratsbeschluß war der Grund dafür, den Beirat am schon 7. März zu einer vorgezogenen nächsten Sitzung zusammen zu rufen, um zu beraten, ob diese Entwicklung noch abgewendet werden

könnte. Das Resultat war der einstimmige Beschluß einer neuerlichen Stellungnahme, in der

erstens das drohende Aus für alle Neubaupläne als in jeder Hinsicht falsches Signal und Entmutigung ehenamtlichen Engagements gewertet wurde;

zweitens die Mit-Inanspruchnahme kritischer Äußerungen aus dem Verein hierfür als Ablenkung von den eigenen Planungsfehlern und finanziellen Schwierigkeiten der Stadt zurückgewiesen wurde;

drittens die Tatsache begrüßt wurde, dass im Laufe der Diskussion die Neue Hechelei als Standort wieder ins Spiel gebracht und daher von uns gefordert wurde, die damit verbundene Chance zu einer konstruktiven Wendung der verfahrenen Situation zu nutzen.

Dessen ungeachtet wurde mit den Stimmen von CDU, BfB und FDP, gegen die Stimmen der SPD und Bündnis 90/Die Grünen kurze Zeit später das Aus für die Museumsneuplanung im Rat beschlossen. Dieser Beschluß machte jahrelange und kostenintensive Planungsarbeit, an der sich der Verein stets konstruktiv-kritisch beteiligt hatte, zunichte. Für den Beirat war jedenfalls eines deutlich: Der eigentliche Grund für diesen destruktiven Akt lag darin, dass eine ohnehin immer nur halbherzig betriebene Planung schlicht politisch nicht mehr gewollt war. Aus der Mitte des Beirates wurde deshalb auch vorgeschlagen, ein Bürgerbegehren in Gang zu bringen, eine in NRW eingeführte neue Rechtsform breiter Bürgerbeteiligung, mittels derer betroffene BürgerInnen unter bestimmten Umständen die Politik zur Behandlung einer konkreten Frage zwingen können. Hiervon wurde freilich aus einer Reihe von Gründen Abstand genommen.

In der Folge des erwähnten Ratsbeschlusses kam es zu einem Briefwechsel zwischen dem Beiratsvorsitzenden und Ratsmitglied Frau Maja Oetker, die sich besonders dafür eingesetzt hatte, die räumlich tatsächlich besser geeignete Neue Hechelei als künftigen Standort des Museums wieder ins Spiel zu bringen. Hieran schloß sich am 27. März ein ausführliches vertrauliches Gespräch zwischen uns beiden an, in dem alle wichtigen Aspekte hierfür erörtert wurden. Es wurde am 6. Juli im Rahmen einer persönlichen Einladung in Gegenwart von Rudolf August Oetker fortgesetzt.

Auf der Beiratssitzung am 5. September habe ich dem Beirat über die Inhalte dieser Gespräche berichtet. Dabei sind Möglichkeiten konstruktiver weiterer Schritte erörtert worden, darunter auch Überlegungen, wie das Klima für die Gewinnung von Mitteln aus privatem Stiftungskapital

für ein neues Museumsprojekt verbessert werden könnte. Im Wesentlichen aber ging es auf dieser Beiratssitzung um ein anderes Problemfeld, nämlich die zunehmenden Sorgen, die insbesondere die beiden Vereinsvorsitzenden hinsichtlich der Entwicklung des Vereins umtreiben und die sie mir einige Wochen zuvor in einem Gespräch ausführlich dargelegt hatten. Es geht hierbei nicht nur um den seit einigen Jahren schrumpfenden Mitgliederbestand unseres Vereins, sondern auch um die negativer werdende Altersstruktur. Außerdem sind zu den seit langem bekannten Arbeits- und Zeitbelastungen weniger Führungspersönlichkeiten und dem weitgehenden Fehlen neuer Aktiver inzwischen auch sehr unterschiedliche Entwicklungen im Bereich der Arbeitsgemeinschaften hinzugetreten, die auch dieses traditionelle Standbein des Vereins schwächen. Der Beirat hat den Bericht hierüber bislang nur vorläufig diskutieren können. Es ist beabsichtigt, sich diesem Thema auf der Grundlage weiterer Gespräche und Daten im Laufe des Jahres 2002 zu widmen.

Ich möchte allerdings diesen Beiratsbericht nicht schließen, ohne darauf hinzuweisen, dass viele dieser beunruhigenden Entwicklungen verbreitet zu finden sind und keine Veranlassung bieten, hierfür ausschließlich Bielefelder Gründe zu suchen. Da ich auch den (im übrigen völlig anders organisierten) Beirat bei unserem Dachverband DNVD leite, weiß ich, wovon ich rede. Auch dort steht uns eine grundsätzliche Debatte über das Selbstverständnis und die Aufgaben der regionalen naturforschenden Gesellschaften unter den Bedingungen einer wesentlich gewandelten Zeit und Gesellschaft bevor. Viele naturwissenschaftliche Vereinigungen unseren Charakters haben die gleichen Probleme, oft sogar schon länger und erheblich drückender als bei uns. Oft sind es Einzelpersonen und „personelle Glücksfälle", die durch einen besonderen persönlichen Einsatz bewirken, dass ein solcher Verein sich entweder (wie der unsrige) auf einem immer noch beachtlichen Aktivitätsniveau halten oder nach einer Phase der Lethargie oder Schrumpfung wieder zu wachsen beginnen kann. Wir müssen allerdings auch der Tatsache ins Auge sehen, dass die tiefgreifenden und umfassenden Veränderungen im Bereich der Verbände, der Neuverteilung von Bildungs-, Forschungs- und Schutzaufgaben zwischen Regierungen und Nichtregierungsorganisationen, amtlichen und ehrenamtlichen Institutionen und die auch von uns gewollte Professionalisierung auf dem Felde des Naturschutzes den Aktionsraum der Vereinigungen von Art des Unsrigen massiv verändert und eher verengt, als erweitert hat.

Der Beirat sieht nicht zuletzt seine Aufgabe auch darin, daran gestaltend mitzuwirken, die unvermeidlichen Anpassungen, die hierdurch auch auf unseren Verein zukommen werden, zu erkennen, den Mitgliedern zu erklären und in sinnvolle Strukturveränderungen einmünden zu lassen.

Prof. Dr. Peter Finke

Aus den Arbeitsgemeinschaften

Arbeitsgemeinschaft Geowissenschaften
Leitung: Norbert Schult, Dr. Martin Büchner

Das Jahr 2001 zeigte wieder Erfolge und Fortschritte im Kanon der Tätigkeiten:

Durch den Einsatz von Norbert Schult wurden interessante Exkursionen angeboten und durchgeführt, durchwegs organisiert mit PKWs der Teilnehmer und Ermöglichung von Mit-fahrgelegenheiten.

So konnten Fossillagerstätten des Muschelkalks und der Oberkreide im Lipperland, sowie der Oberkreide im Raum Hannover revidiert werden. Den Minerallagerstätten des Sauerlandes um Bleiwäsche galt ebenso ein erfolgreicher Besuch. Bei längerem Tageslicht der Sommerzeit wurden auch die Abendtreffen freitags für den Besuch nahegelegener Aufschlüsse genutzt. (Oberkreide im Stbr.Foerth, Halle).

Aktionen und Museumsfeste im Spiegelshof wurden erfolgreich von Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft begleitet mit Nutzen für das Naturkunde-Museum und Weckung von Interesse für unsere geowissenschaftliche Arbeit.

Eine Vorlesungsreihe an der Universität Bielefeld im Rahmen eines inzwischen erloschenen Lehrauftrags konnte Martin Büchner im Jahre 2001 unter dem Thema "Streifzug durch die Erdgeschichte" fortsetzen. Diese Reihe wurde nun vorwiegend an den ersten Freitagstreffen im Monat im Hause Kreuzstraße 38 angeboten. In insgesamt 8 Einzelveranstaltungen konnten Themen aus dem Präkambrium bis zum Keuper dargestellt werden.

Ingrid Pfundt, Reinhard Döring und Martin Büchner setzten die Inventarisierungsarbeiten an den paläontologischen Museumssammlungen fort. Im Jahre 2001 wurden 139 Lias-Nachträge und insgesamt 2435 Dogger-Belege erfasst, vornehmlich Stücke aus den Sammlungen ALTHOFF,

DEPPE, NORMANN, STACHE - im Wesentlichen noch ohne die sehr umfangreiche Sammlung SATZINGER.

Die Arbeiten wurden begleitet durch Sichtungen an Archivbeständen, wobei Heinz-Dieter Zutz, auch ehrenamtlich wirkend, so manchen Hinweis auf die Aktivitäten der genannten Sammler-Persönlichkeiten geliefert hat.

Mitglied Ute Müller setzt sich ebenso unentgeltlich für die Klärung stratigraphischer Fragen in Aufschlüssen der Bereiche Malm bis Oberkreide des benachbarten Teutoburger Waldes ein - als wichtige Hilfe für den neuen Geologen am Museum, Dr. Thomas Küchler.

N. Schult / M. Büchner

Arbeitsgruppe Rhenoherzynikum
Ansprechpartner: Heinz Wirausky und Klaus Uffmann

An jedem 1. Donnerstag im Monat traf sich die Arbeitsgemeinschaft im Naturkunde-Museum zu insgesamt 12 Sitzungen mit durchschnittlich 8 Teilnehmern. Hier wurden die anstehenden Exkursionen und Termine besprochen. Zusätzlich wurde im 2. Halbjahr angefangen an den 3. Donnerstagen in Monaten mit "r" Arbeits- und Bestimmungsabende durchzuführen.

Im einzelnen:

04.01.01	Hauptversammlung
04.03.01	Börse Korbach
09.03.01	Vortrag Kaplan im Dobergmuseum zu Bünde
07.04.01	Exkursion ins Wesergebirge (Stbr. Berndsen)
29.04.01	Exkursion ins Sauerland (Stbr. Bleiwäsche, Thülen ect.)
09.05.01	Exkursion zu Bauer Homann, Jöllenbeck
20.05.01	Exkursion zum Silberberg b. Hagen und zur Orchideenblüte
14.06.01	-
17.06.01	Jahresfahrt ins Sauerland
15.07.01	Exkursion ins Lipper Land (Maibolte ect.)
19.08.01	Exkursion nach Belecke, Warstein
14.09.01	Exkursion nach Marsberg
13.10.01	Videoabend bei Klaus
21.10.01	Pilzexkursion mit Ralf Heese
02.12.01	Mineralienbörse Osnabrück und Weihnachtsmarkt
06.12.01	Weihnachtstreff bei XIHU

Auf den diesjährigen Exkursionen konnten wir wieder einige schöne und auch erfolgreiche Funde tätigen. Hier ist besonders der Pyromorphitnachweis im Steinbruch Thülen hervorzuheben und auch die Mineralisation in der Maibolte zu Lemgo. Neben Bleiglanz und Zinkblende konnten auch Secundärminerale wie Hydrozinkit und Cerussit nachgewiesen werden. Auf der Jahresfahrt ins Sauerland konnten wir die Phosphatparagenese von Warstein und Föckinghausen erweitern, sowie alte, bekannte Diabassteinbrüche auf ihren Mineralinhalt untersuchen. Die Bormineralisation konnte um das Mineral Danburit erweitert werden. Ralf's Pilzexkursion führte uns diesmal in den Teutoburger Wald bei Melle und wir lernten aus der Nachbarwissenschaft einiges dazu. Den Abschluss bildete das Weihnachtsessen bei XIHU, da die Osnabrücker Börse dieses Jahr etwas eher statt fand. Das Bestimmen der Minerale nach äußeren Kennzeichen, sowie der Neueinordnung nach Strunz haben wir in den Herbstmonaten begonnen und werden dies im nächsten Jahr weiterführen.

Im Februar wurde Jürgen Bussemeier 75 Jahre jung und im Dezember Margret Heidemann 60. Beiden nochmals unseren ganz herzlichen Glückwunsch und vor allem Gesundheit auf ihrem weiteren Lebensweg. Leider hatten wir aber auch den Tod eines langjährigen Mitglieds zu beklagen. Im Oktober verstarb Franz Lehmann im Alter von 88 Jahren. Mit seiner stets freundlichen Art und seinem Fachwissen wird er unvergessen bleiben.

Klaus Uffmann

Arbeitsgemeinschaft Experimentelle Archäologie
Leitung: Elke Möllmann, Markus Plesker

Im Jahr 2001 haben sich die Mitglieder der AG Experimentelle Archäologie überwiegend damit beschäftigt, steinzeitliche Gerätschaften für Ausstellungen und Vorführungen nachzuarbeiten. Im Sommer wurde ein AG-Abend genutzt, den praktischen Umgang mit Speerschleuder und Pfeil und Bogen zu üben. Derzeit arbeiten mehrere Mitglieder der AG an einem ersten eigenen Bogen aus Eibenholz. Bei einigen Geländebegehungen wurde eine Reihe Feuersteine aufgesammelt und auf menschliche Bearbeitungsspuren untersucht. Nachdem sich die AG einen Vorrat von Feuersteinknollen angelegt hatte, wurden und werden auch steinzeitliche Methoden der Feuersteinbearbeitung ausprobiert.

Markus Plesker

Arbeitsgemeinschaft Geobotanik
Leitung: Peter Kulbrock, Gerald Kulbrock

Unsere jährliche Referateveranstaltung wurde am 13. Januar durchgeführt. Hierbei berichtete Frau C. Quirini über die Entwicklung und aktuelle floristische Bedeutung des Naturschutzgebietes „Salzenteichs Heide", Herr P. Kulbrock über die Exkursion der Arbeitsgemeinschaft ins Diemeltal/ Nordhessen, und gab Informationen zur Planung der Exkursionen 2001 sowie zum Stand der Arbeiten an der neuen Flora von Bielefeld-Gütersloh. Herr Dr. K. Kaplan referierte über Heideweiher im nordwestlichen Münsterland und ihren Schutz und Herr T. Keitel zu Cistaceen, unter besonderer Berücksichtigung der Gattung Helianthemum in Andalusien. Der Vortrag von Herrn R. Götte mußte leider entfallen.

Von Januar bis März sowie von Oktober bis Dezember trafen sich die AG-Mitglieder jeweils am ersten Montag des Monats zu Arbeiten am Regionalherbar wie auch an der geplanten Flora von Bielefeld-Gütersloh. In den Sommermonaten fanden vier Exkursionen statt, davon zwei in den ostwestfälischen Raum zur Vervollständigung der Daten für die oben erwähnte Flora. Ziele waren am 20. Mai der Osning bei Dissen, am 14. Juni Wadersloh im Kreis Warendorf, am 8. Juli Gut Bustedt in Hiddenhausen, Kreis Herford und am 9. September der Hölleberg bei Langenthal, Kreis Kassel. Darüber hinaus haben wieder einige AG-Mitglieder zusätzliche Gebiete aufgesucht und kartiert um weitere Bearbeitungslücken zu schließen. Die zweite Folge der Flora Bielefeld-Gütersloh erscheint in diesem Berichtsband.

Neue Teilnehmer mit botanischen Vorkenntnissen sind bei den Herbarabenden und bei künftigen Exkursionen herzlich willkommen. Termine und Exkursionsziele sind bei den AG-Leitern oder der Geschäftsstelle zu erfragen, als auch den Veranstaltungsbroschüren des Vereins zu entnehmen.

Gerald Kulbrock

Arbeitsgemeinschaft Mykologie
Leitung: Marieluise Bongards

Nach den Schwierigkeiten der letzten Jahre kann die Mykologische Arbeitsgemeinschaft wie-der mit einem festen Stamm engagierter Mitglieder rechnen. Die Arbeit lief weiter in der Weise, wie sie sich unter der

langjährigen Leitung von Irmgard und Willi Sonneborn eingespielt und bewährt hatte. Den monatlichen Arbeitsabenden gingen in der Regel Sammel-Exkursionen voraus. An den 7 Wanderungen nahmen jeweils zwischen 5 und 9 (der insgesamt 15) Pilzfreunde teil. Die Ziele lagen im Tatenhauser Wald, am Düingberg bei Melle, bei Gut Bustedt sowie im Bereich der Stadt Bielefeld. Je nach Jahreszeit wurden zwischen 12 und 70, insgesamt über 220 Pilzarten gefunden und kartiert. 7 Mitglieder der AG nahmen zudem am 25. Treffen der Westfälischen Pilzfreunde in Alme/HSK teil.

Im Rahmen des Museumsfestes am 27.10.01 im Spiegelshof ermöglichte es die Museumsleitung, eine kleine Pilzausstellung zu präsentieren, mit der vielen Besuchern ein Einblick in die Vielfalt der heimischen Pilzflora gegeben werden konnte.

Etwa 10 Mal wurde nach der Essbarkeit von Pilzen - meist aus Gärten gefragt. Zu Vergiftungen ganzer Familien kam es zweimal durch den in diesem Jahr häufig aufgetretenen Pantherpilz. Unsere bewährten Sachverständigen Irmgard und Willi Sonneborn konnten auch hier wieder zur Diagnose und damit zur Rettung von Leben und Gesundheit mehrerer Menschen beitragen. Nicht zuletzt für diese immer wieder gefragte Beratungstätigkeit nahmen beide am 12.12.01 vom Regierungspräsidenten Herrn Wiebe in Detmold das Bundesverdienstkreuz erster Klasse entgegen. Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft gratulieren ihren verehrten Senioren dazu ganz herzlich!

Wiederum waren Sonneborns gefragt, als es um Giftpilze im Gelände einer Krabbelkinder-Tagesstätte ging. Im Vorjahr waren dort zahlreiche höchst giftige Grüne Knollenblätterpilze aufgetaucht. Bodenaustausch sollte diese Gefahr bannen. Neben jetzt immer noch wenigen Grünen Knollenblätterpilzen bestimmten Sonneborns nun aber eine Reihe anderer Pilze, die zumindest bei Rohgenuss auch nicht ungefährlich sind. Es müssen jetzt also täglich die Flächen nach Pilzen abgesucht werden, um die Kinder ungefährdet auf dem Rasen spielen lassen zu können. Hier erweist sich wieder einmal die Wichtigkeit früher Kontakte unserer Kinder mit den Geschöpfen der Natur. Schon 3-jährige können lernen, dass man nicht alles in den Mund stecken darf. Und bereits in diesem Alter entwickeln sich die ersten Grundlagen zur Naturliebe, die entdeckt und gefördert werden wollen!

Dank Sonneborns fand mit der VHS Senne wieder eine Pilzwanderung mit 25-30 interessierten Teilnehmern statt, dazu ein Vortrag über heimi-

sche Pilze beim dortigen Seniorenclub. Zudem richteten beide für das Weserkolleg Minden eine Pilzwanderung in der Loose aus.

Marieluise Bongards

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft
Leitung: Dr. Wolfgang Beisenherz, Klaus Nottmeyer-Linden

Im Jahr 2001 wurden neben den weiter laufenden Bestandserfassungen aus den Vorjahren die Brutvögel an Bielefelder Stillgewässern erfaßt. Ziel dieser Untersuchung war es, u.a. Kriterien für die vogelgerechte Gestaltung von Teichen, nicht zuletzt auch in innerstädtischen Bereichen, zu ermitteln.

Bereits traditionelle Aktivitäten, wie die Herausgabe des 47. Ornithologischen Mitteilungsblatts für Ostwestfalen und die 46. Herbsttagung der ostwestfälisch-lippischen Ornithologen - diesmal im Haus der Biologischen Station in Schieder-Schwalenberg - sowie Vortragsabende im Naturkunde-Museum (s.u.) und ornithologische Exkursionen (in Zusammenarbeit mit dem NABU-Bielefeld), wurden auch im Berichtszeitraum mit meist gutem Besuch durchgeführt.

Aktivitäten im Naturkundemuseum und Exkursionen:

16.01.: D. Hölter: Aktionsradius von Sperlingen im Winter.
07.02.: W. Beisenherz, H. Bongards, H. Härtel: Nachtspaziergang im Teutoburger Wald am Hengeberg bei Werther.
20.02.: Mitglieder der OAG: Der Haubentaucher - Vogel des Jahres 2001.
20.03.: Mitglieder der OAG: Montage des Ornithologischen Mitteilungsblatts für Ostwestfalen.
18.09.: Mitglieder der OAG: Berichte aus der Brutsaison.
29.09.: W. Beisenherz, H. Bongards, H. Härtel: Ornithologische Busexkursion nach Ostfriesland.
16.10.: Dr. Breuker: Verhaltensstudien an Feld- und Haussperlingen.
20.11.: M. Bongards: 10 Jahre Brutvogelerfassung in Bielefeld-Kammerratsheide.

Dr. Wolfgang Beisenherz, Klaus Nottmeyer-Linden

Arbeitsgemeinschaft Amphibien und Reptilien
AK 1: Leitung: Brigitte Bender, Susanne Wagner

Die Frühjahrswanderung der Amphibien zu den Laichgewässern begann sehr zeitig am 06. Februar und verlief mit gutem Betreuungserfolg.

Kartierung

Das Projekt „Kartierung einiger Gewässer in Leopoldshöhe" wurde auch in diesem Jahr in optimaler Zusammenarbeit mit dem NABU Leopoldshöhe weitergeführt.

Brigitte Bender und Heidrun Mühlberger untersuchten weitere Gewässer, einige der vorjährig untersuchten Gewässer wurden zur Notierung des Laichs wieder besichtigt. Der Kammolch konnte in 2001 an weiteren drei Stellen nachgewiesen werden, die gefundenen Tiere wurden alle zur späteren Erkennung fotografiert und vermessen. Dieser Bericht 2001 mit Karten, Kartierbögen und Fotos sowie Ergänzungen zu der Mappe von 1999- wird wiederum an das Umweltamt Leopoldshöhe, den Kreis Lippe, den Regierungspräsident Detmold und das Projekt „Herpetofauna 2000" gesendet.

Meldungen über Amphibien- und Reptilienvorkommen oder Laichgewässer etc. wurden überprüft und zusammen mit Vorschlägen und Protokollen der „Herpetofauna 2000" und dem Stadtbetrieb Natur und Umwelt Bielefeld, bzw. der Gemeinde Leopoldshöhe gemeldet.

Dauerhafter Amphibienschutz

Die Untersuchung eines weiteren Gebietes in Jöllenbeck in Hinblick auf dauerhaften Amphibienschutz, wurde von der Bezirksregierung Detmold gefördert.

Zur Vervollständigung des Amphibienschutzsystems bei „Pollmann" an der Selhausenstraße erfolgten Begehungen und handfeste Planungen mit der uLB Bielefeld.

Mittels einiger im Räumungsverkauf erstandener Rundhölzer (weitere mußten zum Normalpreis nachgekauft werden) erstand der Plan, ein Leitsystem zwischen einem Amphibien-Tunnel und einem Gebäude in Bethel selber zu erstellen. Damit würde ein bei der Rückwanderung gut von Amphibien frequentierter Bereich unkompliziert und preiswert gesichert. Durch die schnelle und tatkräftige Hilfe einiger angehender Gärtner der Gärtnerei Bethel haben wir das „Leitsystem mit Überkletterschutz" gut eingebaut. Dank auch dem „Lindenhof" für die Unterstützung.

Saisonaler Schutz

Die Untergitterung der Gullys an zwei Straßen, zum Schutz der Amphibien, erfordert eine wöchentliche Durchlässigkeitskontrolle und Reinigung der Gitter. Etwa 35 x wurde dies im Jahr 2001 von Ak 1 (Bender/Kroll) durchgeführt.

Die SchülerInnen der Bodelschwinghschule in Bethel setzten mit ihrer Lehrerin Frau Siemens und B. Bender Gitter unter die Gullydeckel auf dem Schulhof, denn auch dort wandern Amphibien und Kleintiere.

Für die Firma „Pflanzen-Bähr", die den Zaun an Landesstraßen aufstellte, wurde ein Seminar zur Durchführung des Aufbaus gehalten. Im Jahr 2001 standen die Schutzzäune so perfekt, dass endlich zeitgemäße Maßstäbe im provisorischen Amphibienschutz an Landesstraßen erkennbar waren; es gab keine Beschwerden von Amphibienbetreuern. Für die Amphibienschutz-Zaunaufbauer von „Profil e. V." wurde, wie seit Jahren schon, auch in diesem Jahr ein Seminar gehalten.

Almut Kroll kümmerte sich auch dieses Jahr mittels Herbstzaun und mit sehr großem Einsatz und Erfolg um den Schutz der Herbstwanderung der Amphibien, hier vor allem um die Abwanderung juveniler Kammmolche.

Auch dieses Jahr koordinierte AK 1 im Auftrag der uLB die Amphibienbetreuung an einigen Standorten.

Öffentlichkeitsarbeit:

Diavorträge und Seminare wurden wie stets gehalten, und wiederum lief ein vorbildliches Projekt zum Thema „Heimische Amphibien – Biologie und Schutz" an einer Realschule in Gütersloh und einer Schule in Bielefeld. Der Dia-Vortrag „Die Bedeutung von Gartenteichen für den Kleingewässerschutz" wurde im Januar im NWV gehalten.

Presseartikel erschienen zu vielen Themen um Amphibien und Reptilien, in Leopoldshöhe aufgrund der Kartierungen, aber auch in der Bielefelder Presse.

Ausstellung „Heimische Amphibien – Biologie und Schutz"

Dieses Jahr war sie weniger gefragt. Also anrufen und bestellen!

Vermischtes

Auch in 2001 bekam der Verein diverse Spenden von ehrenamtlichen Amphibienbetreuern. Vielen Dank!

Die Anzahl Laichballen des Grasfrosches und Laichschnüre der Erdkröte wurden an einigen ausgewählten Teichen in Bielefeld, Oerlinghausen und Leopoldshöhe notiert.

Der Amphibienschutz an der Lämershagenerststraße im Kreis Lippe läßt sehr zu wünschen übrig und wurde dieses Jahr einige Male konstruktiv angemahnt.

Die Zusammenarbeit, Begehungen und Planungen mit der uLB Bielefeld und der Gemeinde Leopoldshöhe war auch in diesem Jahr sehr erfreulich und fruchtbar.

Ganz nebenbei fanden kleinere Aktionen wie Müllsammlungen an Böschungen und Straßen statt, Amphibien wurden aus Kellerschächten und Gullys befreit usw.

Der Nachwuchs der Feuerwehr in Leopoldshöhe legte einen kleinen Teich auf dem Gelände der alten Kläranlage an.

Eine in 2000 durchgeführte vergleichende Untersuchung zur Effizienz von Gitterrosten unterschiedlicher Bauart wurde in den LÖBF- Mitteilungen (4/2000) veröffentlicht. Auf den Artikel gab es einige interessierte Nachfragen von Behörden, Ehrenamtlichen und Planungsbüros. Die Untersuchungsergebnisse wurden von B. Bender auf der Tagung des NWV sowie im Biologischen Institut in Metelen auf der Tagung „Technischer Amphibienschutz an Straßen" vorgestellt.

Alles in allem war es wieder ein interessantes Jahr, reich an neuen Erkenntnissen und Erfolgen.

Brigitte Bender, Susanne Wagner

Arbeitsgemeinschaft Ökologie, Naturschutz u. Landschaftspflege
Leitung: Ulrike Letschert, Helmut Mensendiek, Egbert Worms

Auch im Jahr 2001 traf sich das „Bielefelder Naturschutzforum", in dem sich Vertreter des ehrenamtlichen und amtlichen Naturschutzes, Politiker und Betroffene zusammenfinden, an 4 Abenden zur Diskussion aktueller Naturschutz-Themen der Stadt Bielefeld und ihrer Umgebung. Dies waren u.a.:
Umweltplanung in Bielefeld, FFH-Gebiete in Bielefeld, Baumfällungen an der Sparrenburg, Straßenbauprojekte (z.B. Trassenplanung der A33 im Bereich der Rieselfelder Windel), Bebauungsgebiet Württemberger Allee, Wanderung im FFH-Gebiet Tatenhausener Wald, Bielefelder NaturSchule, Naturpädagogisches Zentrum Schelphof, Nationalpark Senne, Bezirkskonferenz Naturschutz in Detmold, Gebietsentwicklungsplan.

Arbeitsgemeinschaft Astronomie - Physik - Umwelt
Leitung: Björn Kähler, Wolfgang Marx
Volkssternwarte Ubbedissen
Leitung: Peter Buschkamp

Wie auch schon im Vorjahr fand die gesamte Arbeit der Arbeitsgemeinschaft in der Volkssternwarte Ubbedissen statt.

Gleich zu Jahresbeginn hatten wir mit dem Wetter Glück, und einige Wolkenlücken ließen einen Blick auf die totale Mondfinsternis zu. Der Zulauf an Besuchern war mit etwa 60 sehr groß. Deswegen musste die Beobachtung während der Totalität auf die angrenzenden Wege und Felder verlagert werden. Etwas völlig neues war dabei die live-Übertragung von Finsternisbildern in das Internet.

Deutlich schlechter besucht waren die regelmäßigen Freitagsvorträge, ganz im Gegensatz zu den Veranstaltungen für geschlossene Besuchergruppen. Von den insgesamt 337 Besuchern zählten 204 zu Gruppenveranstaltungen. Diese beinhalteten in der Regel einen allgemeinverständlichen Dia-Vortrag "Reise durch das Universum" und, sofern das Wetter dies zulässt, eine Beobachtung mit dem Teleskop. Damit ging die Besucherzahl im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurück. Ein wichtiger Grund dafür war der Mangel an Personal, um Veranstaltungen in der Sternwarte durchführen zu können.

Ein ganz besonderer Fund wurde im Frühjahr im Naturkunde-Museum gemacht: eine seit längerem in Vergessenheit geratene Kiste mit Meteoriten. Diese bis zu 3 Kilogramm schweren Reste von Einschlägen bieten einen breiten Überblick an verschiedenen Typen, darunter Eisen- und Steinmeteoriten im Schliff und als Ganzes.

Verstärkt wurde die Arbeit innerhalb der Arbeitsgemeinschaft. Dennoch blieb die Mitgliederzahl konstant. Es wurden Fahrten ins Planetarium Bochum, zur Astronomiebörse nach Essen und zur Bochumer Herbst-Tagung durchgeführt. Auf dem Museumsfest war die AG mit einem Informationsstand und einem Teleskop zur Sonnenbeobachtung präsent.

Der besucherarme Sommer wurde in diesem Jahr dazu genutzt, die neue Montierung, die im Jahr 2000 von der Oetker-Stiftung gespendet wurde, in die Kuppel einzubauen. Dazu waren auch Umbauarbeiten an der Treppe und an der Säule nötig, so dass der Umbau fast die gesamten Sommermonate dauerte. Im Herbst konnte dann endlich die Beobachtung

wieder beginnen, von nun an mit wesentlich vielseitigerer Steuerung.

Ein neuer Weg der Werbung wurde durch die Herausgabe der Info-Mappe bestritten. Diese Informationsschrift dient dazu, unsere Arbeit Privatpersonen oder Firmen vorzustellen, um neue Sponsoren zu gewinnen. Im Herbst wurde als Gemeinschaftsprojekt die Arbeitsgruppe Dark-Sky-OWL gegründet. Bislang sind Volkssternwarte Ubbedissen, Sternfreunde Ostwestfalen-Lippe, Naturwissenschaftlicher Verein und der Naturschutzbund dabei. Es soll gegen die immer störender werdende Beleuchtung angegangen werden, insbesondere gegen die vielen Skybeamer. Problematisch ist dadurch nicht nur die visuelle Beobachtung und Fotografie des nächtlichen Sternenhimmels geworden, sondern auch Insekten und Vögel werden durch die vielen mehr oder weniger sinnlosen Beleuchtungen massiv gestört. Da in diesen Bereichen noch keine Gesetze den Einsatz von Lichtanlagen regeln, sieht die Arbeitsgruppe ihre Möglichkeiten darin, die allgemeine Bevölkerung, und vor allem die dafür zuständigen Personen, für diese Problematik zu sensibilisieren.

Leider sind wegen schlechten Wetters sämtliche Beobachtungsabende zu den besonderen Ereignissen im Herbst ausgefallen. Es wären drei Planetenbedeckungen zu sehen gewesen, bei denen sich die Mondscheibe vor Jupiter und Saturn geschoben hatte. Der Sternschnuppenstrom der Leoniden war im November leider auch unbeobachtbar.

Die seit 2000 im Herbst stattfindenden Bielefelder Sternstunden mussten in diesem Jahr aus Mangel an Personal bedauerlicherweise ausfallen. Wir hoffen, dass diese Veranstaltungsreihe im Herbst 2002 wieder stattfinden kann.

Björn Kähler

AG für Presse und Öffentlichkeit
Leitung: Claudia Quirini

Die Arbeit der AG Presse und Öffentlichkeit findet heute im wesentlichen von zu Hause am Computer aus statt und konzentriert ihre Tätigkeit auf die Erstellung unserer Vereinszeitschrift ILEX und unseres Vereinsprogrammes. Leider muß allerdings an dieser Stelle erwähnt werden, daß wir zusehends weniger Zuschriften an Artikeln bekommen. Im letzten Jahr konnte daher keine ILEX erstellt werden, da es schlichtweg an Artikeln mangelte. Dies ist insofern bedauerlich, da die ILEX eines der Medien ist, mit dem sich unser Verein auch in der Öffentlichkeit präsentieren und

seine Arbeit sowie Zielsetzungen darstellen kann. Zum anderen fehlt ein wichtiges Medium, um als Informationsträger von Ereignissen innerhalb unseres Vereins, Aktivitäten von Gruppen und Personen sowie Themen der regionalen Umweltpolitik berichten zu können. Als Leiterin der AG hoffe ich daher sehr, dass wir in Zukunft durch Zusendung von Artikeln wieder eine neue Ilex herausbringen können. Claudia Quirini

Verleihung des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse an Irmgard und Willi Sonneborn



Rede des Herrn Regierungspräsidenten Andreas Wiebe anlässlich der Verleihung des Verdienstkreuzes 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Frau Irmgard Anna Karoline Sonneborn und Herrn Willi Sonneborn am 12. Dez. 2001 in Detmold

Sehr geehrte Frau Sonneborn,
sehr geehrter Herr Sonneborn,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

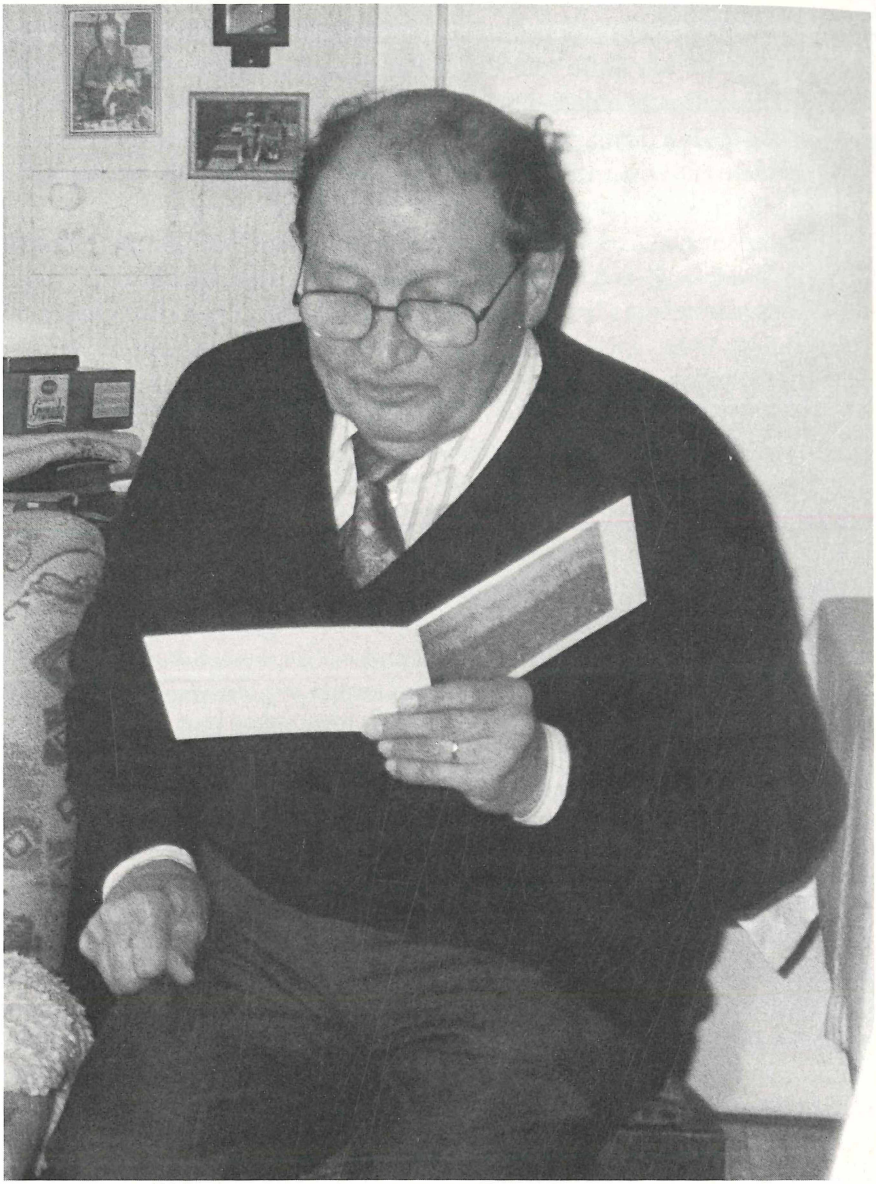
der Herr Bundespräsident hat Ihnen, Frau Sonneborn und Herr Sonneborn, das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.
In zweifacher Hinsicht ist dies etwas Besonderes.
Zum einen erhalten Sie das Verdienstkreuz für gemeinsam als Ehepaar erbrachte ehrenamtliche Leistungen.
Zum anderen erhalten Sie das Verdienstkreuz 1. Klasse im Wege der Erstauszeichnung.
Ehrenamtliche Tätigkeiten werden üblicherweise mit dem Verdienstkreuz am Bande ausgezeichnet; werden diese Verdienste dann über einen längeren Zeitraum noch gesteigert oder neue Verdienste erworben, wird gegebenenfalls das Verdienstkreuz 1. Klasse verliehen.
Mit der Verleihung des Verdienstkreuzes 1. Klasse im Wege der Erstauszeichnung würdigt der Herr Bundespräsident Ihr langjähriges gemeinsames Engagement im Bereich der Mykologie und des Naturschutzes.
Mir fällt heute die ehrenvolle Aufgabe zu, Ihnen diese hohe Auszeichnung auszuhändigen. Ich darf an dieser Stelle Ihre Gäste herzlich begrüßen, die hier her gekommen sind, um ihre Verbundenheit mit Ihnen zu bekunden. Die große Wertschätzung, die Sie sich in wissenschaftlichen Fachkreisen sowie allgemein im Bereich des Naturschutzes erworben haben, zeigt sich auch an der großen Zahl der heute anwesenden Mitstreiterinnen und Mitstreiter.
Bevor ich Ihnen das Verdienstkreuz überreiche, möchte ich Ihr umfangreiches ehrenamtliches Engagement kurz skizzieren.

Sehr geehrte Frau Sonneborn, sehr geehrter Herr Sonneborn,
Sie sind versierte Fachleute der Mykologie – das heißt der Pilzkunde. Ihre großen fachlichen Kenntnisse sind nicht nur von wissenschaftlichem, sondern von hohem praktischem Wert.

Seit 18 Jahren greifen die Giftzentralen in Berlin, Bonn und Mainz auf Sie als Experten für Pilzvergiftung zurück.
Durchschnittlich etwa 20 x pro Jahr wenden sich Krankenhäuser und Kliniken aus ganz Nordrhein-Westfalen und den benachbarten Bundesländern hilfesuchend an Sie, wenn Patienten mit Vergiftungen durch Pilze unbekannter Arten eingeliefert werden. Anhand von mikroskopischen Analysen der Pilzspuren in Nahrungsresten und Mageninhalten gelingt es Ihnen regelmäßig, die genaue Pilzart zu determinieren , so dass die Ärzte das passende Gegengift geben bzw. die geeignete Behandlungsmethode anwenden können. Durch diese ehrenamtliche Arbeit gelang es Ihnen, manches Leben zu retten oder dauerhafte gesundheitliche Schädigungen zu verhindern.
Um insbesondere Pilzvergiftungen bei Kleinkindern vorzubeugen, haben Sie in den letzten Jahren mehrfach Informationsveranstaltungen in Kindertagesstätten und Kindergärten Bielefelds durchgeführt, in denen Sie die Betreuer, Eltern und Kinder über die gesundheitlichen Gefahren beim Genuss unbekannter Pilze aufgeklärt haben.
Zur Veranschaulichung der Thematik haben Sie eine spezielle Wanderausstellung mit Informationstafeln erstellt.
Besonders hervorheben möchte ich, dass Sie meiner Behörde sehr verbunden sind.
1988 wurden Sie als ehrenamtliche Berater in den Arbeitskreis „Naturschutz auf dem Truppenübungsplatz Senne“ berufen, in dem die mit der Platznutzung und Platzverwaltung betrauten Stellen des Bundes und der Britischen Streitkräfte vertreten sind.
Schon lange unterstützen Sie die Arbeit dieses Gremiums, indem Sie die vorhandenen Pflanzen- und Pilzarten kontinuierlich und vollständig erfassen. In ungezählten Begehungen haben Sie über 800 Gefäßpflanzen und über 1.200 Pilzarten auf dem Truppenübungsplatz nachgewiesen, was naturgemäß nur auf der Basis langjähriger Erfahrung und aufgrund einer wissenschaftlich exakten und kritischen Arbeitsweise möglich ist.
So gelangen Ihnen mehrere für die Bundesrepublik einzigartige Funde.
Für Aufsehen in der Fachwelt sorgte z.B. der Neufund der „Kleinen Mondraute“ im Jahr 1995, die seit Jahrzehnten in Deutschland als ausgestorben galt.
Die Ergebnisse der Kartierung auf dem Truppenübungsplatz wurden in mehrbändigen Dokumentationen zusammengefasst und dienen als Grundlage für Landschaftspflege- und Biotoperhaltungsmaßnahmen auf dem

Übungsgelände. Diese Arbeit kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Wenn, wie ich hoffe, die Pläne für einen Nationalpark Senne eines Tages Wirklichkeit werden, dann haben Sie, sehr geehrte Frau Sonneborn, sehr geehrter Herr Sonneborn, dazu einen wertvollen Beitrag geleistet.
1997 wurden Sie in die „Arbeitsgemeinschaft für biologisch- ökologische Landeserforschung" berufen.
Seitdem leiten Sie die Projektgruppe „Floristik und Ökologie der höheren Pilze in Westfalen" und organisieren die jährliche Pilz-Tagung.
Im traditionsreichen „Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgebung" hatten Sie bis 1999 über 20 Jahre die Leitung der mykologischen Arbeitsgemeinschaft inne.
Sie, Herr Sonneborn, gehören seit vielen Jahren dem erweiterten Vorstand des Naturwissenschaftlichen Vereins an.
Sie, Frau Sonneborn, und Sie, Herr Sonneborn wurden bereits vor mehreren Jahren zu Ehrenmitgliedern des Naturwissenschaftlichen Vereins Bielefeld ernannt. Noch heute stehen Sie der Arbeitsgemeinschaft und dem Naturwissenschaftlichen Verein mit Ihrem großen Fachwissen zur Verfügung.
Schließlich darf nicht unerwähnt bleiben, dass Sie, Frau Sonneborn, kompetent und konstruktiv im Landschaftsbeirat bei der Unteren Landschaftsbehörde der Stadt Bielefeld seit 15 Jahren mitwirken und dabei an über 120 Sitzungen des Landschaftsbeirates teilgenommen haben.
In Anerkennung Ihrer großen Leistungen im Bereich des ehrenamtlichen Naturschutzes wurde Ihnen beiden im Jahr 1997 der Umweltpreis der Stadt Bielefeld 1996 verliehen.
Dieses wahrlich umfangreiche ehrenamtliche Engagement hat mit der Verleihung des Verdienstkreuzes 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland eine verdiente Würdigung erfahren.
Hierzu gratuliere ich Ihnen sehr herzlich und verbinde damit die Glückwünsche des Herrn Ministerpräsidenten Wolfgang Clement und der Frau Ministerin für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen Bärbel Höhn.

Ich verleihe nunmehr die Verleihungsurkunde.



Gisbert Kleine-Benne

* 30. 08. 1920
+ 17. 03. 2001

Wir sehen unseren Begleiter und väterlichen Freund noch deutlich vor uns, unsere Tätigkeiten begleitend, wenn Gisbert Kleine-Benne das Augenmerk auf übergeordnete Dinge, auf Zusammenhänge mit Land und Leuten lenkte, nicht um abzulenken von unserem Sinnen und Trachten nach Mineral- und Fossillagerstätten, sondern um zu verdeutlichen, wie geologische Gegebenheiten Grundlage unseres Wohnens, Wirkens, Wirtschaftens, ja unseres Lebens sind. So hat es sich ergeben, dass die von 1973 bis 1995 alljährlich stattgefundenen geologischen Jahresfahrten des Vereins immer mehr zu interdisziplinären Unternehmungen wurden, um die besuchten Landschaften - im mehrfachen Wortsinne - zu erfahren. Hervorzuheben ist, dass Gisbert Kleine-Benne zu einem Multiplikator wurde und das im Naturwissenschaftlichen Verein Gebotene dem Heimatverein Enger weitervermittelte mit großem Erfolg und auch dort begeisterter Teilnehmerschar.

In Enger und Spenge war er der "Steine-Mensch", der aber mit den ästhetischen Reizen farbenprächtiger Mineralien und formenreicher Fossilien in den Vitrinen seiner Zahnarztpraxis zu Pödinghausen Patienten ablenken konnte von erwarteter, unter seinen Händen aber nur selten erlittener Pein.

Wir sehen ihn noch vor uns und hören im Geiste seine Mundharmonika mit Klängen aus vielen Regionen seines geliebten deutschen Heimatlandes, das wir so oft mit ihm und seiner Frau durchstreift haben. Man kann ihn nicht vergessen.

Martin Büchner



Veronika Lindemann

* 25. 12. 1934
\+ 05. 07. 2001

Am 5. Juli verstarb im Alter von 66 Jahren unser Mitglied Veronika Lindemann aus Herford. Bis in ihre letzten Tage währte ihr lebendiger und fördernder Einsatz für die Wissensgebiete Mineralogie, Geologie, Paläontologie und Archäologie in der Region.

Ob es Informationen über wichtige Erkundungen oder Entdeckungen waren oder ob die Gemeinschaft etwas mit ihr zusammen erleben sollte, "unsere" Veronika Lindemann bewegte ungemein viel, konnte begeistern und viele mit sich ziehen. Ohne derartige Unterstützungen wäre die fortwährende Bestandsaufnahme von wichtigen erdgeschichtlichen Belegen nicht mehr möglich, und deswegen sind wir für ihre positiv beispielhafte Mitarbeit an den von uns definierten Aufgaben so dankbar. Beispielhaft war auch ihr Einsatz für wissenschaftliche Wahrheit und Zuverlässigkeit möglicher Aussagen. Spekulative Missdeutungen waren ihr zuwider und wurden oft zornig bekämpft, was Freunde an ihr bewundern durften, was aber auch zu lästigen Feindschaften führte.

Veronika Lindemann wird mit ihrem Wirken und ihren Werken bei uns weiterleben. Der Abschied von ihr hat eine große Lücke gerissen.

Im Jahr 2001 verstorbene Mitglieder

(Die in Klammern gesetzte Zahl bezeichnet das Jahr des Beitritts)

Helene Strothenke	11.03.	(1956)
Gisbert Kleine-Benne	17.03.	(1974)
Rolf Lachner	07.06.	(1986)
Veronika Lindemann	05.07.	(1978)
Lisbeth Burkämper	09.08.	(1988)
Max Riehl	16.08.	(1975)

Vorstand (Stand: 31.12.2001)

Vorsitzende:	Claudia Quirini
	Holger Sturm
Ehrenvorsitzender:	Dr. Klaus Conrads
Schatzmeister:	Arnt Becker
Schriftführer:	Björn Kähler
	Dr. Ulrike Letschert

und die Leiter der Arbeitsgemeinschaften.

Beirat (Stand: 31.12.2001)

Dr. Hartmut Angermann
Michael Blaschke
Dr. Heinz Bongards
Dr. Martin Büchner
Reinhard Döring
Britta Hoffmann-Kobert
Helmut Krause
Prof. Dr.Hans Georg Ruppel
Rolf Siebrasse
Prof. Dr. Martin Stock
Michael von Tschirnhaus
Wolfgang Wilker
Fritz Biegler-König
Dr. Dietrich Bley
Prof. Dr. Siegmar-W. Breckle
Dr. Klaus Conrads
Prof. Dr. Peter Finke
Werner Konkol
Eckhard Möller
Dr. Ernst-Theodor Seraphim
Prof. Helmut Steiner
Dietmar Stratenwerth
Christa Uekermann
Heinz-Dieter Zutz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: 42

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Diverse Berichte 383-421